

abo+ GEMEINDEVERSAMMLUNG MENZINGEN

Bezahlbarer Wohnraum im Haus Maria vom Berg? Ein erster Kredit von 3 Millionen Franken wurde für den Kauf genehmigt

Das Institut Menzingen, die Eigentümerin, hat das Haus dem Kanton zur Zwischennutzung für Asylsuchende vermietet, vorerst befristet auf zwei Jahre. Die Gemeinde kann sich vorstellen, danach darin bezahlbarer Wohnraum zu schaffen.

Tijana Nikolic

27.11.2024, 22.45 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Im ehemaligen Pflegeheim der Schwestern vom Heiligen Kreuz, Maria vom Berg, könnte sich der Menzinger Gemeinderat vorstellen, preisgünstige Wohnungen zu schaffen.

Bild: Matthias Jurt (Menzingen, 28. 8. 2024)

Volles Haus am Dienstagabend im Zentrum Schützenmatt an der Gemeindeversammlung Menzingen. Es erschienen so viele

Personen, dass noch kurz vor Beginn zusätzliche Stühle hermussten. Es versprach ein spannender Abend zu werden. Wie bereits letzten November, durfte der Menzinger Gemeinderat eine Klasse der dritten Oberstufe an der Versammlung begrüßen.

271 Stimmberechtigte wurden gezählt. Die Budgetrechnung 2025 mit einem Gesamtertrag von 33,7 Millionen Franken und einem Aufwand von 33,3 Millionen Franken wurde grossmehrheitlich genehmigt. Daraus resultiert ein Plus von 400'000 Franken. Hauptgrund dafür seien Gelder aus dem Zuger Finanzausgleich. Menzingen soll im nächsten Jahr rekordhohe 18,8 Millionen Franken erhalten, rund 2,5 Millionen Franken mehr als im Vorjahr, wie es in den Unterlagen der Gemeindeversammlung heisst.

Der Steuerfuss 2025 wird von aktuell 65 Prozent auf neu 63 Prozent gesenkt, auch das genehmigten die Stimmberechtigten grossmehrheitlich. Der Steuerrabatt von 4 Prozent soll weiterhin bestehen bleiben, sodass sich der Nettosteuerfuss auf 59 Prozent beläuft. Dies sei «aufgrund der stabilen finanziellen Situation» möglich, hielt der Gemeinderat fest. Zum Rückgang des Ertragsüberschusses würden auch Sondereinlagen von 3,3 Millionen Franken – eine Million Franken für die Steuerausgleichsreserve sowie 2,3 Millionen Franken für das Projekt Maria vom Berg – beitragen.

Noch kein konkreter Plan vorhanden

Ein erster Kredit von rund 3 Millionen Franken für den Kauf des Hauses Maria vom Berg wurde als fünftes Traktandum behandelt. Das Institut Menzingen, die Eigentümerin, hat das Haus dem Kanton zur Zwischennutzung für Asylsuchende vermietet, vorerst befristet auf zwei Jahre. Was danach kommt, ist noch offen. Einen

konkreten Plan kann der Menzinger Gemeinderat noch nicht präsentieren.

Idealerweise, soll darin bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Dafür will die Gemeinde das Haus kaufen, und zwar mit finanzieller Beteiligung der Hilfsgesellschaft Menzingen sowie nach Möglichkeit mit weiteren Partnerinnen und Partnern.

Mitte-Ständerat Peter Hegglin von der Hilfsgesellschaft Menzingen hielt zur Beginn der Debatte eine ausführliche Rede zum Haus und warum ein Kauf eine gute Lösung wäre. «Es ist eine Chance für Menzingen, die es zu ergreifen gilt», so Hegglin. Der Menzinger FDP-Kantonsrat Tom Magnusson war da etwas anderer Meinung. «Ich glaube daran, dass wir das Haus kaufen sollten. Doch ich will zuerst wissen, was die konkreten Pläne damit sind», sagte der FDP-Politiker.

Der Kaufpreis sei nicht bekannt, genauso wenig wie der Zustand des Gebäudes, hiess es in der Medienmitteilung der FDP-Partei bereits vor der Gemeindeversammlung. Auch sage der Gemeinderat nichts über die Anzahl Wohnungen oder über die Grösse des Grundstücks. Die FDP beantragte daher einen Planungskredit von 500'000 Franken. «Damit sollen die konkreten Projektarbeiten mit externer Hilfe vorangetrieben und die notwendigen Abklärungen gemacht werden. Dazu gehört auch, die Verhandlungen mit dem Institut weiterzuführen im Hinblick auf einen Kaufvertrag», so Magnusson.

Der Gemeinderat entgegnete darauf: «Dieser Betrag ist ein Zeichen an das Institut, dass wir es mit unserem Vorhaben ernst meinen. Ausserdem wollen wir damit von der Bevölkerung die Erlaubnis einholen, die Verhandlungen aufzunehmen.» Das Haus, das sich im Inventar der schützenswerten Objekte befindet, ist

gemäss aktuellen Schätzungen rund 7 Millionen Franken wert, heisst es in den Unterlagen zur Versammlung . Hinzu kommen der Landpreis sowie die Kosten für Umbauten und Sanierungen im Rahmen von 30 Millionen Franken.

Der Plan kam bei den anderen Menzinger Parteien gut an. Nun hiess es für die Stimmberechtigten: «Das Risiko eingehen oder nicht?»

Projekt wird in den nächsten zwei Jahren ausgearbeitet

Nun, die Stimmberechtigten schenkten dem Menzinger Gemeinderat ihr Vertrauen. Der 3-Millionen-Franken-Kredit für das Haus Maria vom Berg wurde von ihnen mit 251 Ja-Stimmen genehmigt. Der Antrag für einen Planungskredit von einer halben Million Franken von der FDP Menzingen wurde abgelehnt. Dem Gemeinderat wird ebenfalls die Kompetenz übertragen, Verhandlungen mit der Verkäuferschaft aufzunehmen.

Man werde mit dem Institut, dem Kanton, der Hilfsgesellschaft und möglichen Partnerinnen und Partnern zusammensitzen und einen Zeitplan erstellen, erklärte Gemeindepräsident Andreas Etter. In den zwei Jahren der Zwischennutzung soll das Projekt in den Details ausgearbeitet werden. Klar sei: Die Menzinger Stimmbevölkerung werde sich noch mehrmals zum Projekt äussern können. Aktuell verfüge die Gemeinde über keine eigenen Optionen für bezahlbare Wohnungen.